









Wegelosigkeit

Von unserm zum Ehrentage entlassenen Kriegsberechtigten (Minderjähriger Soldat, aus unbekannter, verdorben)

Die Spannung, die geheimnisvolle Schwingen, die die ganze Front durchläuft, wenn der Sturm einer großen geschlossenen Kampfhandlung beginnt, ist leicht zu verstehen. Das Antlitz unserer Front bei Tannenberg, am Karocäsee, am Serwetsch, das hat nur örtliche Bedeutung. So ferngelehnt es der deutsche Heeresbericht. Neben dem Bunde, den Bundesgenossen eine Fortdauer der geschlossenen Fronten voraussetzt, mag bei diesen Einzelunternehmungen die Hoffnung, an dieser oder jener Stelle die Front unhaltbar werden, Lage der bei der Verklärung des Bewegungskrieges nicht frei gewählten, sondern aufgeworfenen Linie zu verbessern, bestimmend gewesen sein. Wer die Wegelosigkeit in den vorkrieglichen, krieglichen, vorkrieglichen Gebieten, durch die die Fronten gehen, auch nur oberflächlich kennt, weiß, daß das Land zur Zeit der Frühlingsschlachten zu anderen Operationen jede Möglichkeit verliert. Wenn die "Anapartica" einsetzt, legen die Operationen aus. — Die Wege und Straßen, die bis 1 1/2 Meter tief gefroren waren, fangen an, auch in den tieferen Schichten aufzutauen. Die obere Schicht ist schon längst vom Frost nicht mehr zu unterscheiden, und nun lösen sich auch die letzten Klumpen, die den Wärdern noch etwas Halt geben. Selbst Schneepflüge, die mit großem Aufwand von Arbeit und Zeit angelegt waren, fangen an, langsam zu versinken, weil der Grund, auf dem sie errichtet wurden, sich zu diesem merkwürdigen Brei auflöst, den in solcher Vollkommenheit nur der russische Frühling erzeugen kann. Wir haben uns auf diesen Zustand mit allen seinen Mitteln und Mitteln, die die moderne Kriegstechnik kennt, vorbereitet, es ist in den Monaten, da es noch möglich war, in den deutschen und österreichischen Armeen mit unermüdlicher Energie geschafft worden. Da habe die Winterarbeit der deutschen und österreichischen Truppen von Ost bis zum finnischen Meerbusen. Von dem ungarischen Hornedregiment, das in den Schlachten von Komau und Pappeldam im Werte von ein paar Millionen Kronen gebaut hat, bis zu den preussischen Pionieren, die dicht hinter der Front bei Pottoway ihre Bementfabrik eingerichtet hatten, waren überall geradezu erhabene Leistungen erreicht worden. Man erzieht jetzt die Früchte dieser Arbeit und kann mit Ruhe dem Frühling entgegensehen. Das die Russen, je mehr die Zurückbildung der Verbände übertrifft, um so härter den Druck der Bundesgenossen, die Entlassung heissen, lassen werden, ist wohl anzunehmen. Sobald die Wegelosigkeit es irgend erlaubt, werden sie noch einmal den Einsatz, den ihr bisher blühender Einsatz, in einem Züge wagen, das das nicht mehr für sie zu gewinnen ist. — Aber als bei uns nicht der Frühling durch die russische Armee. Die glatte Hoffnung kommt von dem so schätzbaren Winterdienst, kommt von den braunen schneefreien Winterdienst, von den leuchtendsten Schmelzen, die nicht in der Halle des Schmelzwerks gerade dann besonders heiß und hell sind, an jenen Tagen, an die glückliche Arbeit, die der Soldat unter dem Frühlingsschmelze leisten konnte. In der russischen Armee ist der Frühling eine dumpfe und gefährliche Stimmung aus. Der Winter, der den zweiten Male weiß, daß seine Felder zu Hause werden und verkommen, ist nie ein schlechterer Soldat, als in den Tagen und Wochen, da er zu Hause das Sommerform in die Furchen krummen und schwer das ganze Unheil des russischen Bauern, das Unheil des Russen aufsteht. — Man darf sich nun auch nicht überlassen. Der Generalstab hat nun auch die Berichte über die Winter zu uns, den Kriegsberechtigten seiner Armeen, das er von Hoffnungen auf innere russische Schmelze, die nicht viel halte. In wenig wüßte der Mann in Ost von dem in Pottoway. In wenig gleich sein die Rufe, die sie hören, die Hoffnungen, die sie setzen. Der Feldmarschall meinte damals, daß er nur mit den Faktoren rechnen, die er selbst bestimmen könne. So wird auch diese besondere Beschaffenheit der russischen Armeen in ernstliche Rechnung gestellt werden. Aber das zum mindesten die militärische Möglichkeit des russischen Bauernsoldaten in dieser sonst überall straffe erwehenden Frühlingsschmelze nicht zunimmt, scheint nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres sicher. — Die Russen hatten in den Stellungen bei Ploetz, in dem ich damals zur Oberseite wollte, hübsche Dörfer für die voll bunten Eiern und bunten Wärdern an die vordersten Fronten geschmachtet. Wir wünschten euch und uns den Frieden! — Gleichzeitig nahm die Zahl der Heerführer in ganz auffälliger Weise zu, die Armeen hatte an Spannkraft verloren, was auch diesmal kaum anders sein dürfte. Rolf Brandt, Kriegsberechtigter.

Das holländisch-englische Geheimnis

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Am 26. April, 26. April. Laut der "Nieuw. Nieuw." meldet das holländische Blatt "Tribune" vom 19. April, anknüpfend an eine Mitteilung des "Nieuwe Neder. Courant" vom 11. März, wonach das holländische Schiff "Breba" auf der Rückfahrt von England nach Holland, "Widerwärtigkeiten eingetretener Natur" erlitten habe, die sich zur Veröffentlichung nicht eignen: Der Zustand war am 11. März so kritisch, weil von englischer Seite irrtümlicherweise ein niederländisches Kriegsschiff in den Grund geholt wurde. Die Mannschaft des Kriegsschiffes wurde sofort nach Indien geschickt, um die Sache geheim zu halten, nachdem England Schaden ersatz versprochen hatte. Der Bericht stammt von einem Mitglied der Besatzung der "Breba". Die Geheimhaltung des Vorfalls hängt mit der strengen Zensur zusammen. Nachdem England beruhigende Erklärungen abgegeben hatte, konnte dann am 4. April die holländische Regierung erklären, daß der kritische Zustand die Folge bestehender politischer Verwicklungen sei.

Asquiths Forderungen in der geheimen Sitzung

London, 26. April. (Nest.) Das Pressebüro teilt mit: In der geheimen Sitzung des Unterhauses gab der Premierminister Asquith Einzelheiten über die Deerevermehrung über die militärische Tätigkeit des britischen Heeres einschließlich der Kolonien und Indiens und sodann eine Übersicht über die Unternehmung der Regierung über die Refrakturfrage, die Forderungen der Arbeiter und die Bedürfnisse der Handelsflotte, der Gärten, der Munitionsdindustrie und der anderen unentbehrlichen Industrien. Er sprach ferner über die Forderungen der Refraktur, über die Subsidien an die Militärs und sagte, die Refrakturfrage habe seit August nicht mehr ausgereicht, um die Armeen auszuwickeln. Die Regierung beschloß daher:

- 1. den Dienst der Mannschaften, deren Dienstzeit abgelaufen ist, bis zum Ende des Krieges zu verlängern.
2. die Territorialtruppen mit den Regimentern, die sie brauchen, zu vereinigen.
3. die britischen Mannschaften wieder dienstfähig zu machen, sobald ihr Befreiungszertifikat abgelaufen ist.

Ferner schloß die Regierung vor, junge Leute, die am 1. August noch nicht 18 Jahre alt sind, dienstfähig zu machen, sobald sie das 18. Jahr erreicht haben. Insoweit schloß die Regierung vor:

1. sofort Wagnern zu erweisen, um durch freiwillige Anwerbung der nichteingeschriebenen Unverheirateten die notwendigen Mannschaften zu erhalten;
2. die Regierung fordert die Ermächtigung, sofort an Zwangsmaßnahmen überzugehen, wenn am 27. Mai nicht 500000 von diesen angeworben sind;
3. daselbe soll stattfinden, wenn in irgendeiner Woche nach dem 27. Mai weniger als 15000 eingeschrieben werden;
4. die Wagnern unter 1 und 2 sollen angeführt werden, bis die Zahl von 200000 Mann von den noch nicht eingeschriebenen erreicht ist.

An der Debatte nahmen 16 Abgeordnete teil. Das Land wurde darauf vertagt. Am 26. April wird wieder eine geheime Sitzung stattfinden. Im Oberhaus machte Lord Crewe dieselben Mitteilungen.

Wie Engländer zum Waffendienst gepreßt werden

Das "Labour Leader" sagt über die Art, mit der man mit den Leuten verfährt, die sich aus gewissen Gründen weigern, Dienst zu nehmen. Männer, die nachgewiesen hätten, daß sie schon viele Jahre vor Ausbruch des Krieges verschiedene Antimilitarischen waren, wurden zu harten Strafen verurteilt, einige bis zu zwei Jahren Zwangsarbeit. In der letzten Zeit verurteilt man viele Leute zu Nichtkombatantkompanien und schickte sie nach Frankreich, wo Waffenhilfsdienst kommt hauptsächlich als literarische Quellen, und der Bibel, aus den Schilderungen Virgils, Götter, Plutarch, auch aus englischen Chroniken. Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtete der Redner die Anforderungen der Waffenhilfsdienstlichen Menschen über den Krieg. Er hob die Stellen hervor, in denen Shakespeare die furchtbare Verantwortung lassen behandelt, der zuerst das Schwert aus der Scheide zieht, stellte die Vergewaltigung zusammen, aus denen in den Dramen die Kräfte entstehen. Aus allen diesen Worten konnte der Redner den stillen Widerspruch der Mitleidigkeit der Gedankensarbeit des Dichters belegen. Mit dem eindringlichen Gebot des Siegers von Bismarck und dem süßesten Worte von Richard III. schloß der Redner seinen mit langandauerndem Beifall aufgenommenen Vortrag. Nach kurzer Pause folgten die launigen Mitteilungen, mit dem Ergebnis, daß sich die Zahl der Mitglieder auf über 100000 erhöht hat und die Finanzen günstig sind, während der Zuwachs der Mitglieder infolge des Krieges hinter der Vermehrung in früheren Jahren etwas zurückgeblieben ist. Am Abend waren die Mitglieder Gäste des Großherzogs im Hoftheater bei einer wohlgeordneten Aufführung des "Macbeth" mit Schreiner in der Rolle, ebenso am Montag im "Odeon" Verbis unter Raabes Leitung, in der Keller in der Fittlerrolle, Straßmann als Jago und die Streng als Desdemona Aufzeichnung leiteten. An den beiden folgenden Abenden brachten "Was für Was" und "Was" die Aufführung der "Widerpenningen" die Feller zum Abschied.

Englands Handelskrieg

Das "Hamb. Fremdenblatt" meldet aus New-York vom 26. April, daß dort von einem abermaligen Versuch Englands, in den Vereinigten Staaten einen Krieg nach dem Muster des holländischen Krieges (Wiederholender Duerce-Krieg) zu errichten, gesprochen wird, wie ein ähnlicher bereits vor einigen Monaten von den amerikanischen Handelskreisen ganz energisch abgelehnt worden ist. Die Errichtung einer solchen Institution habe jedoch in den Vereinigten Staaten auf Widerstand zu erwarten, weil es von England umlänglich offen angegeben worden sei, daß es nicht einverstanden sei, die Befugnisse des R. O. L. auch über die Kriegsschiffe hinaus zu verlängern.

Wird Griechenland sich entscheiden?

Die "Athina" bringt die Meldung, daß die endgültige Stellungnahme Griechenlands zum Krieg in den nächsten Tagen zu erwarten sein wird.

Schwerer Aufruhr in Irland

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Am 26. April, 26. April. In einer Erklärung im Unterhause sagte der Geheimsekretär für Irland, Burrell, wie das Ministerliche Bureau meldet, folgendes: Sechsern mittig brachen in Dublin Unruhen aus. Eine große Anzahl von Leuten, die mit der als Sinn Fein bekannten revolutionären Vereinigung in Verbindung stehen und archaischen Bewaffnung waren, besetzten St. Stephens-Green, errichteten gewaltsam Befehl vom Postamt, durchschnitten dort die Telegraphen- und Fernspreitleitungen und besetzten schließlich auch Häuser in den Hauptstraßen und entlang den Kanälen. Im Laufe des Tages trafen aus dem Lager von Carrick Soldiers ein, die jetzt Herren der Lage sind. Soweit hier bekannt ist, sind 3 Offiziere, 4 oder 5 Soldaten, 2 trengebliebene Freiwillige und 2 Polizeibeamte getötet worden. Verwundet wurden 4 oder 5 Offiziere, 7 oder 8 Soldaten und 6 trengebliebene Freiwillige. Ueber die Verhalte der Anhänger der Sinn-Fein-Bewegung sind noch keine genauen Mitteilungen eingegangen. Nach Meldungen aus Cork, Wimmerid, Ennis, Tralle und Tipperary haben sich dort keine Unruhen ereignet.

Das Gegefecht vor der holländischen Küste

(Wiederholt, weil während des Tages einmündig und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

Am 24. April morgens erschienen vor der holländischen Küste zahlreiche englische Streitkräfte, aus Monitoren, Torpedoboots, größeren und kleineren Dampfern bestehend, die aufeinander Minen und Bojen zur Beschießung von Bombardementstellungen anlegten. Drei unter in holländischen besetzten Torpedobooten wurden mehrfach von den Monitoren, Kreuzern und Hilfskreuzern vor, drängten sie zurück und hinderten sie an der Fortführung ihrer Arbeiten. Trotz beständiger Gegenwirkung ihrer Torpedobooten unbeschädigt geblieben. Die englischen Streitkräfte haben die holländische Küste wieder verlassen.

Ein Amsterdamer Blatt meldet, daß am 24. April drei Angriffe auf Noordbrak gemacht wurden. Die Abwehrmannen seien sehr heftig in Holland zu hören gewesen. Weiter wird berichtet:

- 1. Amsterdamer, 26. April. (Privat.) Der aus Wijnningen gemeldete Romanovdampfer ist auf ein Gelechts der Heerbrücke zurückzuführen zu sein. Laut dem "Telegraph" erfuhr am 24. April einhalb vier Uhr nachmittags Romanovdampfer, vor dem Hafen von Heerbrücke dampften drei deutsche Torpedoboots, und dicht hinter Schwanenweld zwischen Hakenberge und die holländischen Gewässer englische Schiffe. Diese eröffneten ein gewaltiges Feuer. Die holländische Schiffe antworteten nicht minder gewaltig. Angeblich entzündete sich Rauch über einem der deutschen Torpedoboots, der in den Hafen zurückkehrte. Der Feind nimmt an, daß ein Torpedoboot getroffen ist. Jeun Minuten nach vier Uhr wurde es wieder ruhig.

England und Frankreich bestehen auf der Blockade

(Privattelegramm)

Der englische und französische Volschattey in Washington überreichten am Montag die Antwort ihrer Regierungen auf die Vorstellungen der Vereinigten Staaten über die gegen Deutschland verhängte Blockade. Die amerikanische Note war am 5. November vorigen Jahres überreicht worden, ist also fast sechs Monate alt. Die Antwort wiederholt die Behauptung der früheren Note vom 10. Februar 1915, daß es unmöglich sei, die großen modernen Schiffe auf hoher See zu untersuchen, daher müßten die Schiffe auf Unternehmung in einen Hafen gebracht werden. Die Note verteidigt ferner die Methoden zur Feststellung der Bestimmungen von Rabungen für den Feind, welche die Vereinigten Staaten als unzureichend erklärten. Viele Durchführer über neutrale Staaten nützte England an neuen Methoden bei Ausübung seines Rechts.

König Peters Protest gegen die Verwendung der serbischen Truppen in Frankreich

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Sofia, 26. April. Das Regierungsbüro "Korodni Broun" erklärt, daß König Peter und die serbische Regierung offiziell in Frankreich und England gegen eine Verwendung der serbischen Truppen an der französischen Front protestieren. Sie erklären, daß Serbien, das für das gemeinsame Interesse mehr geopfert habe als jeder andre der Verbündeten, die Erfüllung der Erklärung erzwinge, die den Serben die Rückkehr ins Vaterland ermögliche.

Bei Putnik auf Rom

Putnik, 26. April. (Privat.) Der Journalist Dr. Witkowski ludie den früheren serbischen Generalissimo Putnik auf der Insel Korfu auf. Putnik erklärte u. a., daß Serbien die Heeremacht nicht geliebt, 1900 Kilometer Front seien von 200000 Soldaten gegen eine erdrückende Übermacht verteidigt worden. Eine dreitägige Lage hätte auch einen Kapotieren veranlassen lassen. Oberst Putnik erklärte dann dem Journalisten verschiedene Wünsche, die Putnik aus den Ententeländern erhalten hat.

Das russische Gasspiel in Frankreich

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Paris, 26. April. (Havas) Ein Postdampfer mit einer neuen russischen Truppenabteilung ist heute vormittag hier eingetroffen.

Eine schwedische Militärkommission in Berlin

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Berlin, 26. April. Die schwedische Militärkommission, die das deutsche Versammlungsministerium in Berlin ab. Sie steht unter der Führung des Kavallerieinspektors Generalmajors Mann.

Die Lage in China

Der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist folgendes Telegramm aus Peking eingetroffen: Mit Ausnahme von Tsinan, Anwei, Anwei, Anwei und Anwei herrscht in allen Provinzen Ruhe. Die Provinz Zhejiang nimmt eine neue Haltung ein. Der Militärgouverneur von Kiangsi legt im Einverständnis mit den 17 Provinzen die Beratungen über zukünftige Fragen mit dem ihm aufständischen Provinzen fort. — Ein am 21. April veröffentlichter Erlass des Präsidenten ermächtigt den Militärpräsidenten, ein neues Abkommen zu schließen. Die bisherigen Staatssekretäre sollen in Zukunft die Stellung von Staatsministern haben mit ungeteilter Verantwortlichkeit. Das neue Kabinett wird in den nächsten Tagen gebildet werden. Der "Times" wird aus Peking vom 18. April gemeldet: Es finden vielfach mittelbare Unterhandlungen zwischen der Regierung und ihren Gegnern statt. Sie dürften sich jedoch als fruchtlos erweisen, da die Gegner auf den Rücktritt Yuan'schikais bestehen. Die Einstellung der Verhandlungen aus den Provinzen wird die Regierung nicht bald in finanzielle Schwierigkeiten verwickeln, welche die Soldatengarnison an die Truppen unumgänglich machen. Unter diesen Umständen dürfte dem Präsidenten keine Wahl bleiben, als zurückzutreten. Man nimmt jedoch an, daß er bereit sei, dieses Amt niederzulegen. Die Verhandlungen an den Provinzen seiner selbst und seiner Anhänger. Ob amends der Tatsache daß er 40 Millionen Mark an Staatsgeldern für Tsinan, Kronen, Gewänder und andre monarchistische Autaten verwendet hat, die Führer im Süden bereit sind, ihm sein Eigentum abzugeben, ist fraglich. Falls der Präsident unversöhnlich zurücktritt und seine Erbinen herbeigeholt werden, wäre ein friedlicher Übergang möglich. Die gegenwärtigen Umstände sind jedoch das Gegenteil und fördern die Kluft. Mit jedem Tag wird die Provinzialverwaltung schwächer und die Interessen aller Beteiligten schwer gefährdet.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Hevorstehender Rücktritt des Kabinetts Kunitzki?

Budapest, 26. April. (Privat.) Der Dresdner Neuesten Nachrichten) Aus Wien meldet ein Blatt der Hofkreise, daß Ministerpräsident Kunitzki nach den Dierfertigkeiten den Rücktritt des Kabinetts anbietet werden.

Kämpfe vor Salona

Budapest, 26. April. (Privat.) Der Dresdner Neuesten Nachrichten) "Messagero" zeigt den Tod seines Redakteurs V. C. an, der in den Kämpfen vor Salona gefallen ist. Die Mitteilung steht im Widerspruch zu dem offiziellen Schweigen über solche Kämpfe.

England braucht brasilianische Robie

London, 26. April. (Privat.) Die Koenigliche Amerikaner, meldet aus Rio de Janeiro, daß brasilianische Robie nach England verhandelt werden soll.

Ungarische Abgeordnete kommen nach Deutschland

Sofia, 26. April. Um 20 Mitglieder der Sobranje werden am nächsten Sonntag unter Führung des Vizepräsidenten der Sobranje Romotichow aus der dreimonatigen Verhaftung nach Ungarn, Dehertreich und Deutschland unternehmen.

Die Kämpfe in Ostafrika

London, 26. April. (Privat.) Der Deutsche Bureau meldet aus Moshi (Tanzania): Die Deutschen sind im Zentrum ihrer Stellung in einer sehr schwierigen Lage. Da sie nicht beritten sind, können sie den General van Deventer nicht daran hindern, ihre Armeen Ost und Westlich dieser Stellung abzuschieben. Sie müssen sich entweder in zwei Abteilungen trennen, oder in der Richtung auf das Meer zurückziehen. Einzelnen machen es wahrscheinlich, daß der Feind sich nach dem Meer sammelt und seine Stellungen bei Tabora aufgeben wird. Der britische Erfolg bei Tabora wurde durch Anwendung von typisch britischen Angriffsmethoden errungen. Das Zentrum wurde festgehalten, während die Plänen langsam und vorsichtig mit Unterstützung von indischen, süder gestellten Gewehr- und Feldgeschützfeuer entwickelt wurden. Kein Bürger wurde bloßgestellt, während das Reich enger und enger gezogen wurde, bis der Feind nach zweitägigem Kampf den Rest seiner Vorräte verbrannte und eilends abrückte, bevor die Einschließungsbewegung völlig beendet werden konnte. Die Bürger verfolgen den Feind so schnell, wie der Zustand ihrer Pferde es erlaubt. Erfolgsverderbe werden sich nachgebrannt. Militärtelegraphen, Flugzeuge und Aufschweben sind bereits nachaufkommen. Die Kräfte, die sich gegenüberstellen, sind ungleich an Zahl.

Präsident Joseph Ringer

Wien, 26. April. (Privat.) Der Dresdner Neuesten Nachrichten) Der Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Volksvereinigungen in Österreich, Joseph Ringer, ist 86 Jahre alt, geht in Wien den Kopf abwärts.











Briefkasten

Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern... Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Sport

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Tüchtig. Hausdiener

kräftig. Hausbursche... Sanatorium Kreischa... Fensterputzer... Arbeiter...

Arbeiter... Kräftiger Arbeiter... Näht. Alt. Schneider... Arbeiter...

Arbeiter... Kräftiger Arbeiter... Näht. Alt. Schneider... Arbeiter...

Arbeiter... Kräftiger Arbeiter... Näht. Alt. Schneider... Arbeiter...

Arbeiter... Kräftiger Arbeiter... Näht. Alt. Schneider... Arbeiter...

Arbeiter... Kräftiger Arbeiter... Näht. Alt. Schneider... Arbeiter...

Bücherei

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Lehrfräulein

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Kinderfräulein

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Die Unwissenheit ist ein notwendiges Übel... Man muss sich nicht über die Unwissenheit anderer wundern...

Advertisement for 'SLUB' (Städtische Bibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.' and a URL: http://digital.slub-dresden.de/id490223001-191604276



Im Banne der Arbeit

Manus von Arthur Winkler-Zimmerberg
Der Knecht nicht.
„Müßig ist es nicht, das ich auch“, sagte er...

„Ja, Du!“
„Wie ist denn es wohl — das da, dein Glück?“
„Stephanie soll leben!“ Er flüsterte es und die...

Ein Stübchen noch war Zeit, und das wollte Edgar...
„Eigentlich, ja —“
„Dann habe ich ihn also doch genützt und das...

„Eigentlich, ja —“
„Dann habe ich ihn also doch genützt und das...“
„Nichts davon, Edgar, wir hatten allerhand...

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung







Nach langem, schwerem Leiden verschied Dienstag vormittags 10 Uhr

Paul Heinrich Reinel

Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse im 66. Lebensjahre.

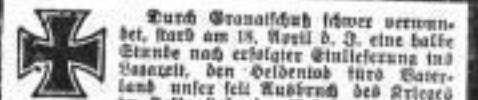
In unsagbarem Schmerz geben dies im Namen aller Hinterbliebenen nur hierdurch bekannt

Emmy Reinel geb. Schreiber Rosa Reinel Frieda Lange, seine Pflegerin in schwerer Krankheit

Erddruckerwald, Dresden, Raschan, Possendorf

Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenschmuck im voraus dankend abgeholt.

Donnerstag 4 Uhr findet Haaseferl und Freitag 1 Uhr Einäscherung in Chemnitz statt.



Max Hückel

Gelehrter im 1. Marine-Infanterie-Regiment, Jubilar der Friedrich-Kriegs-Medaille, Mitglied des Ehrenkreuzes in Silber.

Wir verlieren in ihm einen außerordentlich intelligenten Mitarbeiter, dem jedoch ein ebenbürtiges Erbe überlassen ist.

Freder, den 26. April 1916.

Kohlen- u. Brikett-Vorfrabs-Gesellschaft m. b. H.

Gedächtnisfeier für den verstorbenen Herrn Gustav Heinke

Ella Wittmann

im 47. Lebensjahre nach schwerer Operation am 22. April 1916.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Ministralstraße 10, 1.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Statt Karten! Hanny Engelmann Alfred Seyfarth grüßen als Verlebte. Ostern 1916. Dresden.

Hierdurch die hiesigen Nachbarn, die unter dem Namen Gustav Heinke bekannt sind, wird hierdurch bekannt gegeben, dass der Herr Gustav Heinke am 22. April 1916 verstorben ist.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Ministralstraße 10, 1.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bei dem letzten Abschiede waren neben den Angehörigen auch viele Freunde und Bekannte anwesend.

Im tiefsten Schmerz die tieftrauernden Kinder und Angehörige.

Anna Medling nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. April nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leiche des Friedhofes am Hauptbahnhof aus statt.

Bekanntmachung. Die Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (III. Kriegsanleihe) können vom 1. Mai d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsen umgetauscht werden.

Der Austausch findet bei der „Kassenstelle für die Kriegsanleihe“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt.

Die Zwischenscheine sind mit Zinsen versehen, in die sie auch den Zinsen und innerhalb dieser nach der Nummerfolge geordnet einzutragen sind.

Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei allen Reichsbankstellen erhältlich.

Firmen und Stellen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine in der rechten Seite oberhalb der Seriennummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Berlin, im April 1916. Reichsbank-Direktorium. Sodenstein. v. Grimm.



Carl Kästner, Act.-Ges., Leipzig

Feuer-, fall- und Panzergoldschränke einbruchsichere Panzerbauart, gegen Feuer u. Einbruch glänzend bewahrt.

Stahlkammer- und Archivaniagen. Lieferant der Reichsbank, der Reichswehr, der Reichspost u. der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslands.

Da die unrechtmässige und strafbare Verwendung der und gehörigen Mehlsäcke

immer mehr beobachtet wird, haben wir uns verpflichtet, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, dass wir in letzter Zeit die und gehörigen Mehlsäcke zum Transport von Mehl und anderen Waren verwendet werden.

Die Mehlsäcke sind unentgeltlich Eigentum unserer Firmen und dürfen deshalb weder zu anderen Zwecken verwendet noch ausverkauft werden.

Sie werden von nun an alle Zwischenscheine und insbesondere alle Scheine, die auf unrechtmässige Weise erworben, unbrauchbar wegen Beschädigung der Mehlsäcke zur Verfügung bringen.

Verein der Handelsmühlen von Dresden und Umgebung. Eingetragener Verein.

Einladung an alle Dresdner Hausfrauen

zum Besuch von Frau Elm. Hoffmann-Bräunlich für Donnerstag den 27. April nachmittags 4 Uhr im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet. Die Tagesordnung wird im Laufe der Besprechung bekannt gegeben.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Besprechung findet im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden, statt.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Besprechung findet im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden, statt.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Besprechung findet im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden, statt.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Besprechung findet im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden, statt.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Besprechung findet im kleinen Saal des Hotel „Zur Post“, Dresden, statt.

Die Besprechung wird von Frau Hoffmann-Bräunlich geleitet.

Die Besprechung beginnt um 4 Uhr.

Advertisement for Peto Juugendstiefel (youth shoes) and Heustadt Grobtes Schuhmacher Dresden.

Advertisement for Schul-Ranzen (school bags) by Rindler-Tornister, featuring various models and prices.

Table listing prices for Marmeladen (jams) in different varieties and quantities.

Advertisement for Schellfisch (cod) and other fish products, including prices and contact information for Paul Osw. Claus.



